

Die Deutsche Politik – die Verschiebung der Tunnel – führt in eine Sackgasse und unterstützt nur die Politik der Geiselnahme des palästinensischen Volkes ebenso wie des israelischen Volkes. Der Holocaust der Nazis und die damit verbundene Forderung auf ein Existenzrecht Israels sollte jetzt nicht zum Vorwand dienen, die Kriegspolitik der israelischen Regierung zu rechtfertigen.

Offener Brief von Prof. Dr. Mohssen Massarrat an die Bundeskanzlerin

Mohssen Massarrat, ein in Deutschland lebender Iraner, ist seit 1982 Professor für Politikwissenschaft am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück. Er war vor einigen Jahren auch Dekan und später Prodekan dieses Fachbereichs.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,

[...]

Charta der Hamas

Nicht nur für Israels Bomben, auch für die Kassam-Raketen der Hamas gegen Israels Städte, gibt es keine Rechtfertigung. Es gibt es keinen Zweifel daran, dass auch diese Hamas-Raketen gegen das Völkerrecht verstoßen. Ich füge noch hinzu, dass diese Strategie von Hamas längst in die Sackgasse geführt hat, anstatt für das palästinensische Volk eine Friedensperspektive zu ermöglichen. Und dennoch genießt die Hamas das politische Vertrauen eines großen Teils des palästinensischen Volkes. Die vor 20 Jahren verfasste Charta ist für Hamas allerdings das größte Hindernis, um von der Weltöffentlichkeit als eine maßgebliche politische Kraft zur Erreichung einer Friedenslösung im Nahen Osten anerkannt zu werden. Sie ist hinter den Realitäten leider weit zurückgeblieben, da in dieser Charta eine Koexistenz der Palästinenser mit Israel ausdrücklich ausgeschlossen wird.

[...]

Leider wurde und wird immer noch der Hamas die unerlässliche Geduld zur Umorientierung nicht entgegen gebracht, die sie brauchte. In keinsten Weise und ganz im Gegenteil; ihr wird buchstäblich, und das möchte ich unterstreichen, jedwede Chance zur Veränderung genommen. Die Hamas gewann in 2006 die demokratischsten Wahlen, die es je in der arabischen Welt gegeben hat. Spätestens hier hätte die Hamas eine historische Chance gehabt, sich durch die Regierungsverantwortung für das gesamte palästinensische Volk an die innen- und außenpolitischen Realitäten anzupassen und einen Weg zu beschreiten, der das Ende der Gewalt und Selbstmordattentate herbeiführt und den Beginn eines neuen Friedensprozesses eingeläutet hätte. Wie hat aber Israel, wie haben die USA und die EU und wie haben Sie persönlich, Frau Bundeskanzlerin, auf die demokratische Wahl und den Hamas-Sieg reagiert, wissen Sie das noch?

Sie haben ganz nach dem Wunsch der israelischen Regierung mit dem sofortigen Stopp aller Gelder für die durch die PLO-Funktionäre besetzte Autonomieregierung reagiert. Damit haben Sie und die EU, in der Gefolgschaft der schrecklichen Bush-

Regierung, die von externen Geldern abhängigen PLO-Funktionäre und die korrupte Autonomieverwaltung mit dem nur beschränkt demokratisch legitimierten Präsidenten Mahmud Abbas gegen die Hamas-Regierung aufgewiegelt. Die Freigabe der Gelder wurde von der Forderung an Hamas abhängig gemacht, ihre Charta zu ändern und der Gewalt abzuschwören: Durch diese kurzfristig unerfüllbare Forderung, die von der Hamas nicht weniger verlangte, als über Nacht die eigene Identität abzulegen, wurde ein Vorwand geschaffen, um die hinterhältige Politik von divide et impera zu verschleiern. Der Rest ist bekannt. Palästina wurde tatsächlich in Westbank und Gaza gespalten. Die „moderate“, de facto aber nicht mehr legitimierte,

PLO-Regierung von Mahmud Abbas in der Westbank, inzwischen wieder durch großzügige Geldzuwendungen mundtot gemacht, wird wie eine Marionette vorgeführt, während 1,5 Millionen Palästinenser durch die systematische Abriegelung des Gazastreifens mit einem inhumanen Schicksal in dem größten Ghetto, das die Menschheit je gesehen hat, abgestraft wurden, weil sie sich für die Hamas entschieden hatten.

[...]

Tunnel

Wollen Sie, Frau Bundeskanzlerin, und Ihr Außenminister im Namen der Deutschen etwa erreichen, dass durch die Fortsetzung der Blockadepolitik nach einem Waffenstillstand die palästinensischen Kinder und Mütter in Gaza keine Nahrungsmittel mehr bekommen, die Krankenhäuser und die gesamte medizinische Versorgung noch gründlicher zusammenbrechen? Im übrigen ist der immer wieder strapazierte Vorwand „Verhinderung der Waffenlieferungen“ eine Farce. Hätte die Hamas die Tunnels für umfangreiche Waffenlieferungen benutzen können, hätte sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach schon längst die leicht transportierbaren Panzerfäuste durch die Tunnels besorgt, hätte sie die israelische Bodenoffensive durch die Zerstörung israelischer Panzer längst stoppen können.

[...]

Medien

Die erschreckende Gleichgültigkeit hierzulande mag auch daran liegen, Frau Bundeskanzlerin, dass die Hamas und die sie unterstützende palästinensische Bevölkerung durch nahezu alle deutschen Politiker und Politikerinnen sowie Medien systematisch dämonisiert worden sind und weiterhin auch dämonisiert werden. Es gibt im deutschen Rundfunk und Fernsehen keine Nachricht oder keinen Kommentar zu hören, in denen die Hamas nicht ohne das Attribut „radikalislamisch“ umschrieben

wird. Ich kann mich aber nicht entsinnen, dass Israels Regierung oder selbst militante Siedler im Kontext der Nachrichten je als „zionistisch“ charakterisiert worden wären. Mit der offensichtlich von „oben“ vorgeschriebenen einheitlichen Sprachregelung „radikalislamische Palästinensergruppe“ erscheint Hamas per se als ideologisch /indoktrinierte und aggressive Tätergruppe auch dann, wenn ihre Kämpfer Opfer israelischer Bomben werden. In dieser sprachlich subtilen Konnotation erscheinen auch selbst zivile Opfer israelischer Angriffe als hinnehmbare Kollateralschäden, wenn gleichzeitig -wie dies auch regelmäßig geschieht – hinzugefügt wird, dass die

israelische Armee die Kämpfer der „radikalislamischen“ Hamas in der Nähe der Opfer vermutete.

[...]

Israels Elite

Man kann sich, Frau Bundeskanzlerin, des Eindrucks nicht erwehren, dass es der Elite des israelischen Staates weniger um die Sicherheit seiner eigenen Bevölkerung geht als vielmehr um einen nur scheinbar triftigen Vorwand zur Durchsetzung der eigenen ideologischen Ziele. Diese Elite hat zu keinem Zeitpunkt die territorialen Ziele des Zionismus zur Schaffung von Erez Israel aufgegeben. Eine ehrliche und objektive Untersuchung von Israels Palästinapolitik ließe keinen anderen Schluss zu, als dass sie, die israelische Elite, systematisch einen echten Frieden mit den Palästinensern zu allen Zeiten unterminiert hat, sowohl vor wie nach dem Osloer Friedensabkommen. Sie hat trotz aller Behauptungen, die lediglich zur Irreführung der Weltöffentlichkeit verbreitet wurden, nie ernsthaft das Ziel verfolgt, einen lebensfähigen Palästinenserstaat neben sich zu akzeptieren. Israel hat es jederzeit versäumt, mit den Palästinensern und den Arabischen Staaten in der Region Frieden zu schließen. Es brauchte nur den Willen, die UN-Resolution Nr. 242 vom 22. 11. 1967 umzusetzen und sich hinter die Grenzen von 1967 zurückzuziehen, um von der Weltgemeinschaft die umfassendsten Sicherheitsgarantien zu erhalten, die ein Staat in der Weltgeschichte je erhalten hat. Aber die zionistische Elite Israels hat es lieber vorgezogen, durch ihre Politik der Verweigerung eine Generation von Terroristen durch eine neue zu ersetzen, zunächst die „Fatah-Terroristen“ und dann die „ Hamas-Terroristen“.

[...]

Israels Elite hat offensichtlich immer noch nicht begriffen, dass dieser Weg ein Irrweg ist, dass sie -trotz der Instrumentalisierung des Holocaust zur Legitimierung ihrer lediglich ideologisch fundierten Politik in der Weltöffentlichkeit -an der Fortsetzung dieser Politik scheitern wird, eine Politik, die Hass und Feindschaft produziert, um der eigenen -quasi in Geiselnhaft genommenen – Bevölkerung vor Feinden Angst zu machen und ihnen im Ergebnis die Perspektive eines Lebens in Frieden mit den Nachbarn unmöglich zu machen. Eine solche Politik ist einer Unterstützung nicht würdig ebenso wie auch die leidgeprüfte Bevölkerung Israels gerade angesichts des Holocaust eine politische Führung wie die gegenwärtige nicht verdient hat.

[...]

Mit Respekt vor Ihrem Amt und freundlichen Grüßen

(Prof. Dr. Mohssen Massarrat)